Foto: Landwirtschaftsschule Kaufbeuren

Ulrike Bletzer

Die Landwirtschaftsschule Kaufbeuren

Produktionstechnisches Wissen vermitteln und dabei den Blick für den eigenen Betrieb schärfen – darum geht es in der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren. In zwei fachtheoretischen Wintersemestern und einem teils praktisch, teils theoretisch orientierten Sommersemester bildet sie ihre Absolventen zu Staatlich geprüften Wirtschaftern für Landbau aus.

Wodurch unterscheidet sich die Landwirtschaftsschule Kaufbeuren von anderen, vergleichbaren Agrarfachschulen? „Durch unseren Schwerpunkt in der Milchviehhaltung und dadurch, dass der eigene Betrieb bei uns eindeutig im Mittelpunkt steht“, antwortet Schulleiter Dr. Paul Dosch. „Das heißt, wir konzentrieren uns ganz darauf, landwirtschaftliche Unternehmer auszubilden.“ Über rund 76.000 Hektar Landwirtschaftsfläche verfügen der Landkreis Ostallgäu und die kreisfreie Stadt Kaufbeuren, die zusammen das Einzugsgebiet der Landwirtschaftsschule bilden. „Davon sind nur etwa 10.000 Hektar Ackerland, aber circa 66.000 Hektar Grünland“, schlüsselt Dr. Dosch auf. Angesichts dieser Zahlen erscheint es fast überflüssig zu erwähnen, dass es sich beim Großteil der knapp 2.700 Betriebe, aus denen die Kaufbeurer Landwirtschaftsschüler kommen, um Milchviehbetriebe handelt.

Produktionstechnik

Logisch, dass bei diesem klaren Schwerpunkt Produktionstechnik mit den Fächern Pflanzliche Produktion und Vermarktung, Tierische Produktion und Vermarktung sowie Tiergesundheit und Tierschutz ganz oben auf dem Lehrplan der angehenden Staatlich geprüften Wirtschafter und Wirtschafterinnen für Landbau steht. Und nicht minder naheliegend, dass in der Ausbildung der zukünftigen Unternehmer Fächer wie Betriebslehre, Unternehmensführung und Rechnungswesen, Steuer- und Sozialrecht, Berufs- und Arbeitspädagogik sowie Volkswirtschaft und Agrarpolitik ebenfalls eine entscheidende Rolle spielen. „Produktionstechnisches Wissen ist für uns enorm wichtig“, betont Schulleiter Dr. Dosch. „Dabei rückt der Mensch immer mehr in den Mittelpunkt. Es geht um unternehmerisches Geschick und Ideen, aber auch darum, dass die Jungbauern lernen, nicht in die Arbeitsfalle zu tappen und sich selbst und ihre Familie nicht zu überfordern. Im Kern sollen die Landwirte ein Gefühl für gesundes Wachstum bekommen.“

Betreutes Praxisjahr

Als Aufnahmevoraussetzung müssen die Absolventen einen Abschluss in einem landwirtschaftlichen Ausbildungsberuf vorweisen. Zudem ist ein von den Kaufbeurer Lehrkräften betreutes Praxisjahr mit zehn bis zwölf Schulungstagen vorgeschaltet. „Dieses Praxisjahr dient in erster Linie dazu, den eigenen Betrieb besser kennenzulernen“, erklärt der Schulleiter. „Dazu bekommen die Schüler erste Arbeitsaufträge, sie sollen beispielsweise Daten zur Tier- und Pflanzenproduktion auf dem elterlichen Hof zusammenstellen. Damit verfolgen wir nicht zuletzt das Ziel, dass alle mit dem gleichen oder zumindest einem sehr ähnlichen Kenntnisstand über den eigenen Betrieb in die schulische Phase ihrer Ausbildung starten.“

Die schulische Phase erstreckt sich über zwei fachtheoretische Wintersemester, in denen die Schüler über jeweils 20 Wochen hinweg ganztags den Unterricht besuchen, und ein „gemischtes“ Sommersemester mit einem schulischen Part und einem fachpraktischen Teil. „Die Schüler lernen landwirtschaftliche Organisationen kennen, die im Landkreis Ostallgäu tätig sind, und erweitern ihren Horizont, indem sie Fachgespräche mit landwirtschaftlichen Unternehmern aus der Region führen“, erläutert Dr. Dosch.

Die Lehrkräfte rekrutieren sich zum größten Teil aus dem im selben Gebäude untergebrachten Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. „Im dritten Semester ziehen wir aber auch einige externe Lehrer, zum Beispiel Juristen, Veterinäre und Steuerfachleute, hinzu“, ergänzt Dr. Dosch. Derzeit gibt es an der Landwirtschaftsschule ein erstes Semester mit 18 Studierenden, zusätzlich ist ein Praxisjahr in Vorbereitung. Im Laufe der anderthalbjährigen Ausbildung können sie zusammen mit der schriftlichen Abschlussprüfung auch Teile der Meisterprüfung ablegen. Wer diese komplettieren will, hat nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule dazu Gelegenheit. ■

Landwirtschaftsschule Kaufbeuren

Heinzelmannstraße 13
87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 900260
E-Mail: poststelle@aelf-kf.bayern.de
http://www.aelf-kf.bayern.de/bildung/landwirtschaft/036321/index.php

Die Autorin

Ulrike Bletzer
Freie Journalistin, Bad Ems
ulibletzer@aol.com